

Anspruchsvolle Velotour über den Klöntalersee ins Linthal

Die Senioren der Velogruppe 60+ Mettmensstetten konnten es nicht lassen, auch ausserhalb der «ordentlichen» Tagestouren eine Spezialtour ins Glarnerland zu absolvieren. Die von Tourenleiter Armin Diebold organisierte Tour führte von Mollis über Netstal auf den Klöntalersee und dann nochmals über die «Schwammhöchi» via Glarus ins Linthal.

Eine kleine Schar fitter und ambitionierter E-Biker (davon etliche Frauen) liessen es sich nicht nehmen, die anspruchsvolle Tour über 75 km und 1300 Höhenmeter zu bewältigen. Dafür bot sich ihnen beim Kaffeehalt auf der Schwammhöchi bei letzten Sonnenstrahlen in diesem Jahr ein fantastischer Blick über den malerischen Klöntalersee, der eine beeindruckende und fast vergessene Historie aufweist. Denn hier entstanden die ersten Alpenpanoramen des Hochgebirges von einer verklärten Bergwelt, die von namhaften Malern, Schriftstellern, Komponisten und Wissenschaftlern gefördert und geehrt wurden.

1870 errichtete die Gemeinde Netstal im hinteren Klöntal ein Kurhaus, das die einfache Sennhütte von 1830 ersetzte. Viele Künstler und Naturliebhaber trafen sich bei «Bade- und Molkenkuren» und genossen die famose Bergwelt.

Von 1989 bis Ende der Fünfzigerjahre verkehrte gar ein Dampfschiff auf dem Klöntalersee für die vielen Gäste, die unter anderem aus Palermo und St. Petersburg mit Kutschen von Netstal ins idyllische Klöntal geführt wurden. Warum war der Klöntalersee von allen anderen Bergwelten die erste Anreisestation? Das Klöntal war von Zürich aus die nächstgelegene und einfach zu erreichende Hochgebirgswelt. Von 1862 bis 1953 wurde im Klöntalersee Natureis abgebaut. Es fand ein schwunghafter Eisexport bis nach Köln, Paris und Marseille statt. Zeitweise waren mehrere hundert Arbeiter mit 300 Fuhrwerken beschäftigt (pro Tag) und pro Jahr wurden rund 2000 Eisenbahn-Wagenladungen versandt, was zu einem gewissen Reichtum bei einigen Leuten und zum «Kalifornien» von Glarus führte.

Nach der Kaffeepause genoss die Velogruppe eine rasante Abfahrt bis nach Glarus und danach die lange Fahrt mit leichten Aufstiegen bis nach Linthal. An sehr schönen Natur- und Velowegen und teilweise entlang der wilden Linth staunte man über die grossen ehemaligen Textilfabriken, die den Weg mit intakt erhaltenen Kanälen säumten. Der Aufschwung der Textilindustrie entstand nach der Französischen Revolu-

tion und erreichte nach der Industrialisierung ab 1850 ihre Blütezeit. Von Linthal gab es nach einem längeren moderaten Aufstieg einen Abstecher zum «sagenhaft abgelegenen» Hotel Tödi im Tierfed, wo endlich das Mittagessen eingenommen wurde. Tierfed ist der Standort der Kraftwerke der Stauseen, Limmerensee und Muttsee. Dieser ist mit 2470 Metern der höchstgelegene Speichersee der Schweiz und hat mit über einem Kilometer die längste Staumauer. Tierfed ist auch Ausgangspunkt für Bergsteigungen auf den Tödi (3612 m). Die Rückfahrt mit leichten Abfahrten und Gegensteigungen wurde teilweise auf der gegenüberliegenden Talseite auf unbekanntem Wegen mit einem Schlusdrink in der Waldwirtschaft Uschenriet absolviert. Mit Verspätung, aber grosser Zufriedenheit, das Glarnerland mit einer anspruchsvollen und spannenden Tour bewältigt zu haben, erreichten die Senioren wieder den Ausgangspunkt Mollis. Erstaunlich, dass niemand den Akku aufladen musste, was für die sportliche Fitness der Teilnehmenden und die bedachte Fahrweise der E-Biker spricht.

Armin Diebold

Infos: www.velogruppe-mettmenstetten.ch